

Auslandssemester an der University of Arkansas at Little Rock

Ich habe mich für einen Restplatz an der University of Arkansas at Little Rock beworben. Eigentlich habe ich nicht damit gerechnet, dass ich einen Platz bekomme, war aber umso erfreuter als ich erfahren habe, dass ich angenommen wurde. Das Erledigen aller Formalitäten für das Visum und die Universität war zwar sehr aufwendig, im Nachhinein war es allerdings die Mühe wert. Meine Flüge habe ich über die Homepage <http://flug.ideal.de/> gebucht. Ich habe in Little Rock in den Coleman Place Apartments gewohnt, da es wie ich finde, komfortabler und auch billiger war als direkt am Campus zu wohnen. Wohnt man nämlich am Campus, muss man sogenannte "meal plans" für die Cafeteria dazu ordern, was aber meines Erachtens nach keine gute Idee ist da das Cafeteria-Essen fast nur aus fast-food besteht. Eine Mitarbeiterin des Internationalen Büros in Little Rock, war sehr hilfsbereit und hat mir geholfen ein Zimmer in den Coleman Place Apartments zu finden. Allerdings wurden während meiner Zeit in Little Rock die Coleman Apartments von der Universität aufgekauft und der ganze Komplex nennt sich nun "University Village". Aus diesem Grund kann ich leider nicht sagen wie viel man ab jetzt für das Housing dort zahlt.

Mir war es leider nicht möglich die Law School in Little Rock zu besuchen und deshalb habe ich meine freien Wahlfächer während meines Auslandsaufenthaltes gemacht. Ich habe insgesamt fünf Kurse (Criminal Justice, Personal Health, Psychology and Human Experience, French I, American History since 1877) besucht. Alle Kurse waren nicht sonderbar schwer aber ziemlich aufwendig, da man so gut wie jede Woche Assignments abgeben muss, Homework zu erledigen hat und des Öfteren auch Quizzes (kleine Tests) schreiben muss. Das Universitätssystem ähnelt sehr dem österreichischen Schulsystem. Pro Kurs gibt es zwei große Test (Midterms und Finals) für die man dann schon etwas mehr lernen muss. Für mich persönlich als Jus Student war der Lernaufwand im Vergleich zu meinem Studium eher mäßig. Da man mindestens vier Kurse absolvieren und bestehen muss, habe ich aus

Studium der Rechtswissenschaften

Sicherheitsgründen fünf Kurse belegt, für den Fall, dass mir ein Kurs nicht gefällt oder ich ihn
Spring Semester 2012 an der University of Arkansas at Little Rock Joint Study

nicht bestehen sollte. Im Allgemeinen würde ich sagen, dass fünf Kurse das Maximum sind was man belegen sollte, da man sonst nicht mehr wirklich viel Freizeit hat.

Für den Aufenthalt in Amerika muss man verpflichtend auch dementsprechend versichert sein (genauere Einzelheiten gibt es im Büro für Internationale Beziehungen). Es besteht die Möglichkeit eine Versicherung bei einem privaten Versicherungsanbieter abzuschließen oder auch direkt die Versicherung der UALR zu wählen. Was die billigere Variante ist kann ich leider nicht sagen, das kommt ganz auf das Angebot der privaten Anbieter an. Ich persönlich habe die Versicherung direkt an der UALR genommen. Diese hat für den gesamten Aufenthalt umgerechnet ca. 450€ ausgemacht. Was damit allerdings nicht abgedeckt ist, ist meines Wissens ein im Notfall erforderlicher Rücktransport.

Eine Neuheit der UALR war das eingeführte Mentor-System. Jedem Austauschstudenten wird ein Student der UALR zugeteilt um die Eingewöhnungsphase zu erleichtern, bei Problemen oder Schwierigkeiten weiter zu helfen oder auch ganz einfach nur um den Studienort kennen zu lernen. Allerdings kann man aber Glück sowie auch Pech bei der Zuteilung haben. Freunde von mir haben teilweise Mentoren gehabt, die sich nicht wirklich um sie gekümmert haben. Ich hatte das Glück einen Mentor zu erhalten, der zwar relativ jung war, mir aber immer geholfen hat, wenn ich was gebraucht habe. Aus diesem Grund habe ich persönlich nicht wirklich ein Auto gebraucht um von A nach B zu kommen weil mein Mentor ein Auto hatte und wenn ich mal einkaufen gehen musste, ist er mit mir zum nächsten Laden gefahren oder ich habe mich anderen Leuten, die ich kennen gelernt habe, angeschlossen. Natürlich sollte man dafür auch einen dementsprechenden Beitrag zum Sprit leisten.

Um uns andere Städte anzusehen, die weiter weg waren, haben wir uns meist zu fünft oder zu sechst zusammengetan und ein Auto gemietet. Ich persönlich bin in Little Rock nie mit dem Bus gefahren aber von anderen, die es mal ausprobiert haben, habe ich gehört, dass die Verbindungen ziemlich schlecht sind und es auch nicht unbedingt sicher ist den Bus zu nehmen.

Wenn man sich ein Auto zulegen möchte, dann sollte man zuerst beim Internationalen Institut an der UALR nachfragen, ob die wen kennen, der sein Auto verkaufen möchte, oder man kann sich auf der Homepage craigslist.com erkundigen.

Studium der Rechtswissenschaften

Spring Semester 2012 an der University of Arkansas at Little Rock
Joint Study

Obwohl ich von einigen Amerikanern gehört habe, dass es nicht sicher sein soll, allein bei Nacht über den Campus zu gehen, habe ich weder eine gefährliche Situation erlebt, noch von einer gehört. Es patrouillieren immer Polizeiautos über den Campus die für Sicherheit sorgen.

Alles in allem bin ich der Meinung, dass ich von diesem Auslandsaufenthalt profitiert habe und ich würde es auf jeden Fall wieder machen.